

Erfahrungsbericht



**Universidad
Andrés Bello**

Auslandssemester

Von August bis Dezember 2018



Lena Rothe

Lenaroth1995@gmail.com

Bachelor in International Business

Hochschule Trier

Chile



Allgemeines

Chile, ein Land im Südwesten Südamerikas hat eine Länge von Norden nach Süden von 4200 Kilometern. Breit ist es jedoch an manchen Stellen nur 200 Kilometer. Dieses langgestreckte Land hat also eine lange Küstenlinie an dem Pazifischen Ozean. Außerdem grenzt es an Argentinien im Osten, an Bolivien im Nordosten und an Peru im Norden. Die bekannten Osterinseln gehören auch zum Staatsgebiet.

Landschaftlich ist Chile sehr abwechslungsreich. Es vereint außer den Tropen alle Klimazonen und bietet von Vulkanen, über Wüsten bis zu Weinregionen ein Paradies für Outdoor-Fans. Das Straßennetz ist sehr gut ausgebaut und bringt einen bis in die abgelegensten Winkel Patagoniens.

Organisation vor dem Austausch

Die Universidad Andrés Bello ist eine offizielle Partnerhochschule der Hochschule Trier und erfordert keinen Sprachtest. Allerdings sind Spanischkenntnisse ratsam, weil fast alle Kurse in Spanisch gehalten werden. Die Zusage der Andrés Bello kam relativ spät, deshalb war mein Flug sehr teuer. Ich hatte nur ein Touristenvisum, was bei der Einreise etwas problematisch war, weil ich einen Ausreiseflug oder -bus gebucht haben müssen. Die Beamten drückten nochmal ein Auge zu. Mit dem Touristenvisum ist man berechtigt drei Monate im Land zu bleiben. Zum Verlängern des Visums für weitere drei Monate reicht es in ein Nachbarland auszureisen. Ich hatte keine Probleme bei der Universität mit diesem Visum. Der einzige Nachteil war, dass ich nicht die chilenische Identitätskarte bekam, die einen vergünstigte Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglichte.

Unterkunft

Es gibt sehr viele Möglichkeiten der Unterbringung. Ich habe über eine Facebook-gruppe ein Zimmer von Deutschland aus bei einem deutsch sprechenden Chilenen gefunden. Nach einem

Monat bin ich allerdings nochmal umgezogen und wohnte dann mit zwei Studenten sehr nah an der Universität. Viele Studenten haben auch in Häusern mit bis zu 20 weiteren Austauschstudenten gewohnt. Als Wohngegend in Santiago de Chile ist besonders Providencia zu empfehlen. Dort in der Nähe ist auch der Wirtschaftscampus der Andres Bello. Außerdem ist es sehr sicher, es gibt viele Ausgehmöglichkeiten und es gibt ein paar Parks.

Kurse

Ich belegte folgende 6 Kurse an der Andres Bello: **Culturas indígenas de América, Geografía Turística I, Cultura Contemporánea, Responsabilidad Social Innovacion Sustentable, Ética y Sociedad und Español.**

Die Unterrichtsprache war immer Spanisch. Hinzu kommt, dass kaum ein Kommilitone Englisch spricht. Das Spanisch der Chilenen ist außerdem recht schwer zu verstehen. Also es ist wirklich eine gute Gelegenheit Spanisch zu lernen - quasi ein Intensivkurs! Ich war sehr froh, dass ich so spannende Kurse belegen konnte. Besonders gut hat mir Culturas indígenas de America gefallen, denn in diesem Kurs lernte man sehr anschaulich über die unterschiedlichen indigenen Kulturen, die von Mexico bis Patagonien lebten bzw. heute noch leben. Der Professor ist sehr gut und als „Semesterarbeit“ schrieben wir einen Aufsatz über eine Zivilisation unserer Wahl. Ich habe über das Wirtschaftssystem der Inka geschrieben. Interessant war außerdem die Vorlesung Cultura Contemporánea. In diesem Kurs lasen wir Texte von Philosophen des 20. Jahrhunderts, wie Hartmut Rosa und haben aktuelle Dokumentationen wie „Lo and Behold“ gesehen. Allgemein fand ich alle Kurse mit einem gewissen Aufwand echt machbar. Es ist nur nötig während des Semesters Zeit zu investieren, weil immer wieder Hausaufgaben eingesammelt werden oder Zwischentests geschrieben werden. Der Spanischkurs der von der Universität kostenlos angeboten wird ist zu empfehlen. Allerdings werden darin wirklich nur die Grundlagen gelehrt. Ich habe versucht in jeder Gelegenheit Spanisch zu sprechen um mein Spanisch zu verbessern.

Freizeit

Santiago und sein Umland bieten viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In der Stadt gibt es viele schöne Museen. Besonders das Memorial Museum ließ einen bleibenden Eindruck bei mir. Es behandelt die dunkle Zeit unter der Pinochet Junta zwischen 1973 und 1990. Ein schöner Ort ist das Centro Cultural Gabriela Mistral (GAM), wo Theatervorführungen oder Tanzkurse stattfinden. Gegenüber des GAMs kann man für zwei Euro Salsa lernen. Wer in Santiago lebt sollte unbedingt mal wandern gehen. Die Chilenen sind sehr verliebt in ihre Berge und gehen fast jedes Wochenende in die Berge. Das Maipo Valley bietet viele schöne Aussichten und sogar ein paar heiße Quellen.

Fazit

Ich bereue meine Wahl nach Chile zu gehen aus folgenden Gründen überhaupt nicht: Die Universidad Andres Bello ist eine sehr gute Universität mit spannenden Vorlesungen. Chile ist Südamerika für Anfänger, in dem Sinne dass es nicht so gefährlich ist wie seine

Nachbarländer. Die Chilenen sind sehr freundlich und man hat definitiv die Möglichkeit tief in die Kultur einzutauchen. Chile ist ein wunderschönes Land zum Reisen.

